

# aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 9: **Aus dem Kanton Tessin**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

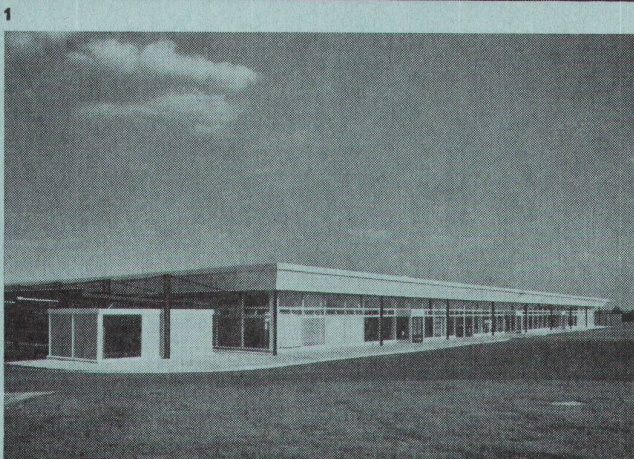
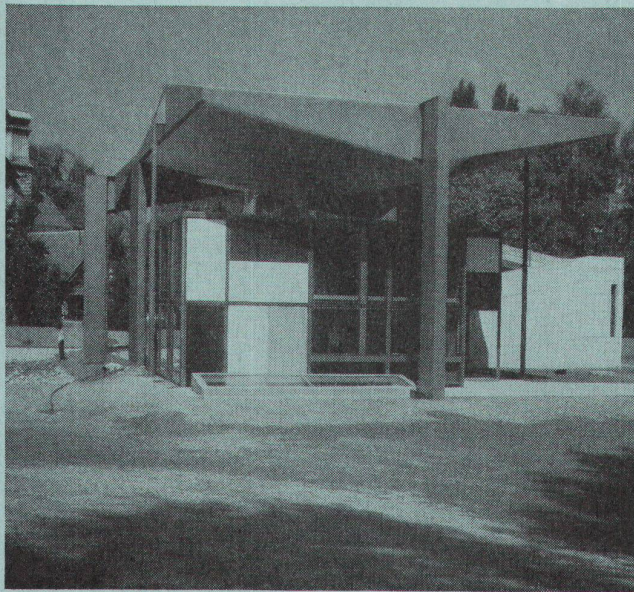
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**aktuell**

**1  
Das Corbusier-Zentrum von Zürich**

Am Zürcher Seefeldquai, stadtwärts vom Zürichhorn gelegen, ging das von Frau Heidi Weber ins Leben gerufene Zürcher Le Corbusier-Zentrum seiner Vollendung entgegen. Die tragenden Teile der eisernen Dachkonstruktion sind schwarz, die Flächen in ungebrochenen Farben gestrichen; die Treppe ist aus Sichtbeton.



**Der Stein im Rosenhof**

Architektonischer Mittelpunkt des neugestalteten Rosenhofes in der Zürcher Altstadt ist der von Bildhauer Peter Meister gestaltete Brunnen mit einer Freiplastik. Es war ein besonderes Anliegen, dabei nicht einfach ein weiteres Zeugnis der städtischen Kunstpflege zu errichten, sondern dieses Kunstwerk als «engagierte Kunst» in persönliche Beziehung zum Betrachter zu bringen und den Passanten direkt anzusprechen. Aus der Zusammenarbeit von Architekt, Bildhauer und Schriftsteller entstand eine Brunnenskulptur, die versucht, Bild und Wort miteinander zu verbinden. Max Frisch, eingeladen, für den Brunnen eine Chronik des Jahres 1967 zu verfassen, hat den folgenden Text geschrieben, der nun auf den vier Seiten der Brunnenstele eingehauen ist:

HIER RUHT 1967  
kein großer  
ZÜRCHER  
Denker und  
STAATSMANN  
oder REBELL  
weitsichtiger  
PLANER  
der Freiheit  
usw.

niemand  
kein  
Zeit GENOSSE  
Patriot:  
REFORMATOR  
DER SCHWEIZ  
im XX. Jahrhundert  
BEGRÜNDER  
der ZUKUNFT  
die trotzdem kommt

Kein berühmter Flüchtling  
wohnte hier oder  
starb ungefähr hier zum  
Ruhm unserer Vaterstadt.  
Kein Ketzer wurde hier  
verbrannt, hier kam es  
zu keinem Sieg, keine  
Sage, die uns ehrt, er  
fordert hier ein Denkmal  
aus Stein. Hier gedenke  
unserer Taten heute  
1967  
Dieses Denkmal ist frei

Hier ruht kein  
kalter Krieger  
1967  
Dieser Stein, der stumm  
ist, wurde errichtet  
zur Zeit des Krieges in  
VIETNAM

**2-4  
Flughafengebäude Luton**

*Architekten: Yorke, Rosenberg, Mardall, London*

Das eingeschossige Gebäude ist so konzipiert, daß im Durchschnitt 500 Passagiere pro Stunde abgefertigt werden können. Die vielen verschiedenen Kategorien von abfliegenden und ankommenden Passagieren müssen sich bequem und rasch zurechtfinden. Das Gebäude soll eine komfortable Atmosphäre vermitteln, ohne luxuriös zu wirken. Die inneren Wandverkleidungen sind aus gemaltem Sperrholz, der Boden Vinyl, die Decke Eternit.

- 1 Corbusier-Zentrum in Zürich
  - 2 Flughafengebäude Luton, Gesamtansicht
  - 3 Gebäudeecke
  - 4 Seiteneingang und Kamin
- Photos: 2-4: Sam Lambert, London



1-8

### Pré-Magasin Prisunic

Entwurf und Einrichtung: Gérard Ifert & Rudolf Meyer, Paris; Architekt für den Rohbau: Jean Maneval, Paris

Das Pré-Magasin kann als Propaganda- und Auskunftsstelle für ein Warenhaus dienen. Als solches kann es auf Parkplätzen, in Vororten oder Dörfern aufgestellt werden oder auf dem Bauplatz einer zukünftigen Filiale. Es enthält eine Auskunftsstelle, eine kleine Ausstellung zur Lancierung eines Artikels, oder es werden in ihm Anwendungsmethoden, Degustation, Schönheitspflege usw. demonstriert.

Das symmetrische Gebäude besteht aus glasfiberverstärktem Polyester. Fünf der sechs Ausbuchtungen enthalten Schau- fenster, die sechste den Eingang; eine Ausbuchtung ist als Notausgang ausgebildet. Abends nach Schalterschuß werden in den Schau- fenstern Diapositive und Leuchtschriften gezeigt.



1

1 Pré-Magasin kann überall aufgestellt werden

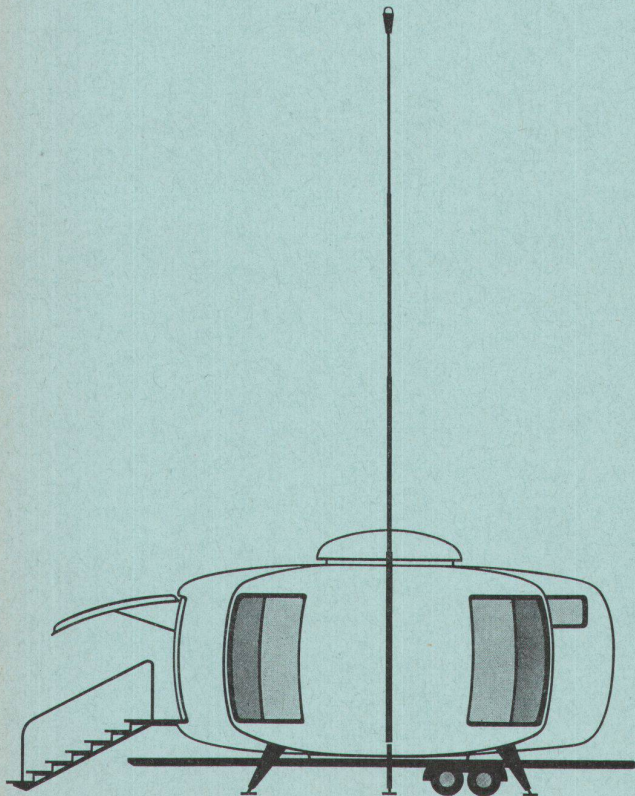
2 Seitenansicht

3 Rückwand

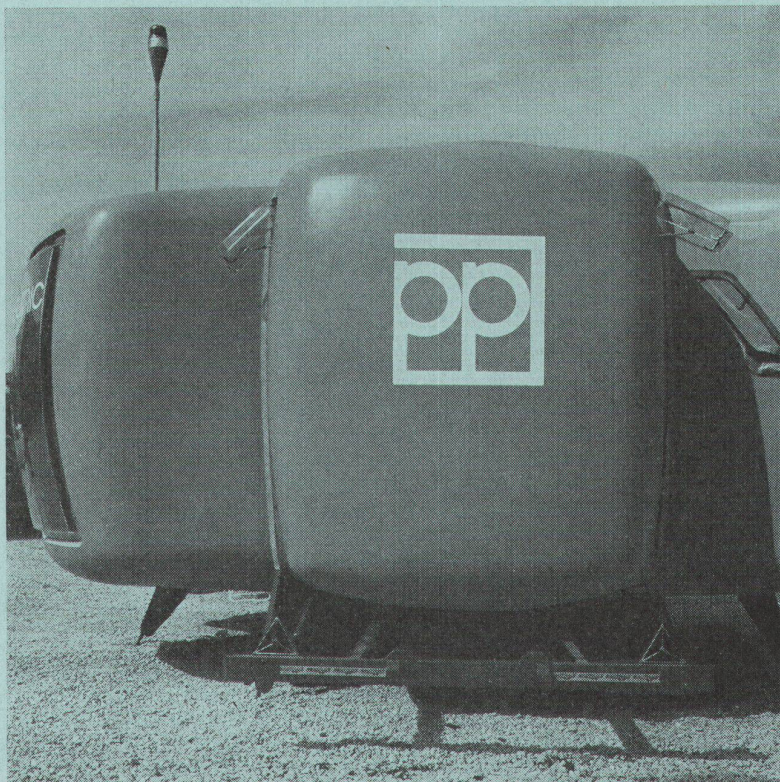
4 Grundriß

5 Isometrie der Küche/Degustation

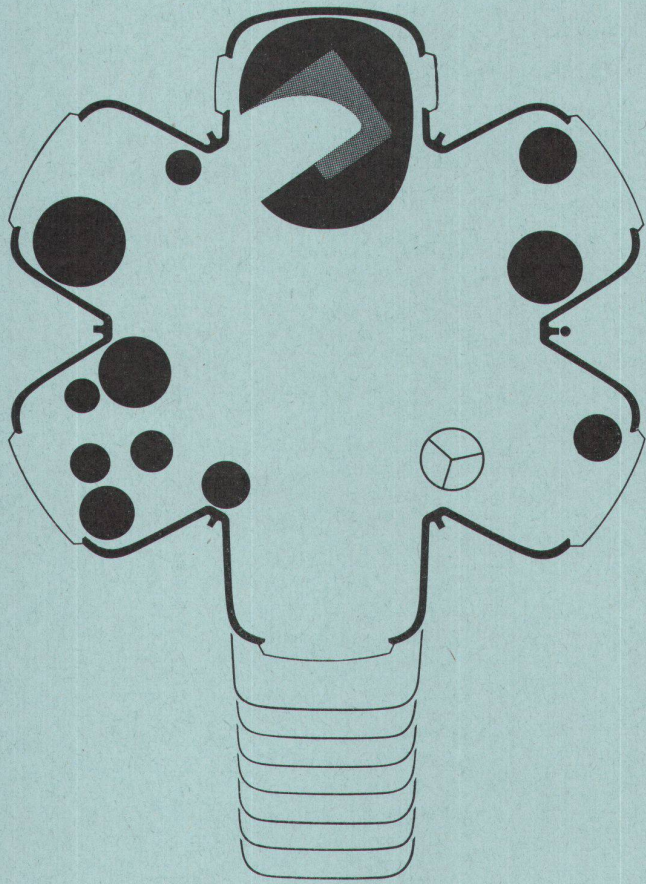
- 1 Heizplatten
- 2 Abluft
- 4 Abwaschbecken
- 5 Abfallbehälter
- 7 Kühlschrank
- 9 Tellerwärmer
- 11 Verteiler für Becher
- 12 Mülleimer
- 15 Feuerlöscher
- 16 Schubladen
- 17 Putzschrank



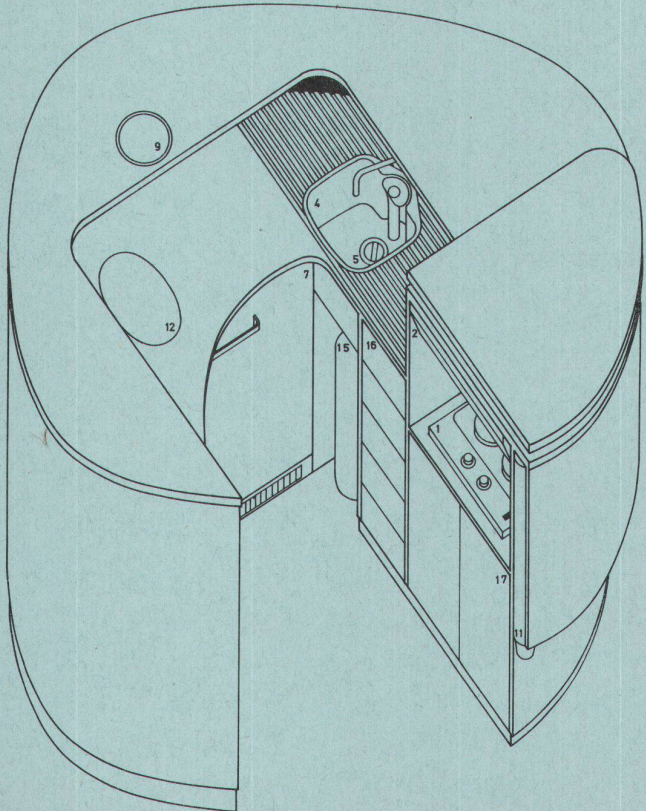
2



3



4

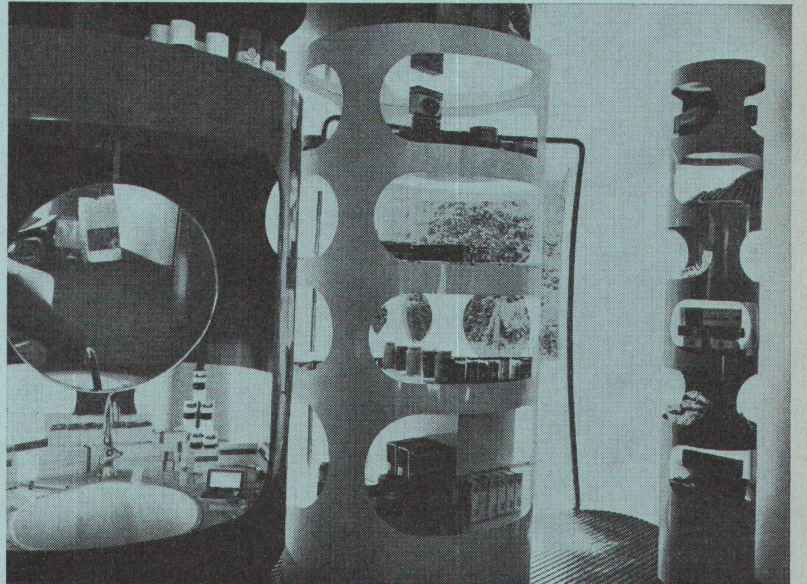


5



6

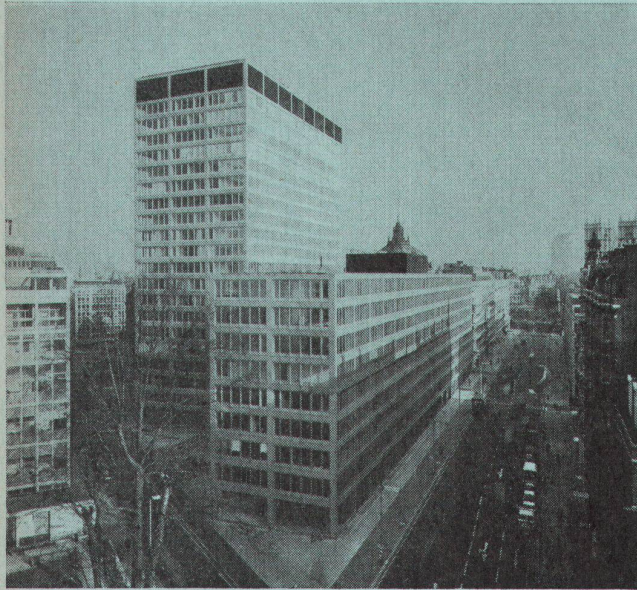
6-8  
Innenraum mit Präsentiergestellen  
Photos: Gérard Ifert, Paris



7



8



1  
 1  
 Scotland Yard, Gesamtansicht  
 Photo: John A. Rose, Kenton, Harrow

**1**  
**Das neue Scotland Yard-Gebäude**  
**in London SW 1**  
 Architekten: Chapman, Taylor, Partners,  
 London

Das Scotland Yard-Gebäude besteht aus drei Blöcken, einem dreistöckigen in der Victoria Street, einem siebenstöckigen Verbindungsstück und einem Hochhaus von einundzwanzig Stöcken. Das ganze Gebäude ist mit Klimaanlage versehen. Die technischen Installationen befinden sich im obersten Geschöß. Die tragende Konstruktion von Ortsbeton ist für jedes der drei Gebäudeteile unabhängig erstellt.

Das besondere Problem dieses Gebäudes bestand in einer Einrichtung für die Stapelung und Verteilung von Dokumenten. Diese Anlage durchzieht die beiden Hochhäuser und verbindet sie horizontal im Untergeschoß. Weitere Einrichtungen sind: eine große Photoabteilung, ein Vortragssaal mit 150 Sitzen, Sende- und Empfangsanlagen für Radio und Television sowie eine Kantine mit den zugehörigen Küchen.

**2-5**  
**Ledigenheim MuttENZ**  
 Architekt: Walter Senn BSA, Basel

Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Rangierbahnhofes MuttENZ wurde ein Heim für lediges Dienstpersonal erstellt. Zwecks Festlegung der Bauzone war vorgängig in Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden die städtebauliche Gestaltung des Bahnhofplatzgebietes generell zu projektieren.

Der von Grün umgebene Bau besteht aus einem fünfgeschossigen Haupttrakt mit den Schlafzimmern zu ein und zwei Betten für total 83 Gäste sowie den Toiletten, Putzräumen und Teeküchen. Im Untergeschoß sind, abgesehen von den üblichen Nutzräumen, helle Spiel- und Bastelzimmer vorhanden.

Der westliche Erdgeschoßtrakt weist den von der Eingangshalle aus zugänglichen Gesellschaftsraum nebst einer Hauswartwohnung auf. Die Möglichkeit besteht, bei der Treppe einen Lift einzubauen.

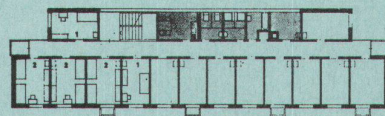


2  
 2  
 Eingangsseite des Ledigenheims



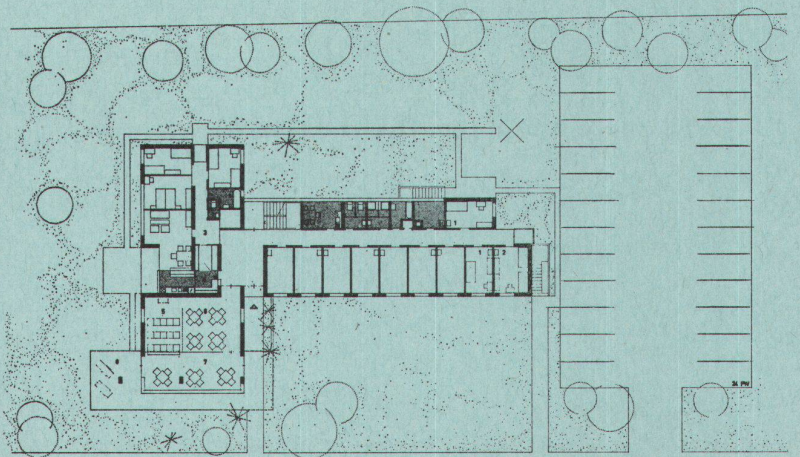
3  
 3  
 Blick vom Parkplatz

4  
 4  
 Grundriß Normalgeschoß



4

5  
 5  
 Grundriß Erdgeschoß



5